

Auszüge aus dem Gemeinderatsprotokoll

Sitzung 26. Januar 1889

Auf die an die Herren Weinmann, Ingenieur in Winterthur, Jules Anselmier, Ing. & Stutz-Bell, Geometer in St. Gallen erlassenen Einladungen über die neu zu erstellende Wasserversorgungsleitung, sowie über die Verwendung der Wasserkraft der Thur für Einführung der elektrischen Beleuchtung in Wyl ihre Ansichten kund zu geben, sind deren Berichte eingegangen. Dieselben sind aber aufgefasst worden, als ob den betreffenden direkte Aufträge ertheilt worden wären.

Es ist daher denselben zu eröffnen, dass keine bestimmten Aufträge ertheilt worden seien, sondern dass es sich namentlich bezüglich der Uebertragung der Wasserkraft der Thur für elektrische Zwecke – vorerst nur um Entgegennehmen ihrer Ansichten nach vorheriger Besichtigung des Terrains handle.

Sitzung 26. März 1892

Hermann Zollikofer, Ingenieur bei Gebrüder Sulzer in Winterthur erscheint vor Gemeinderath betreff Einführung der Gasbeleuchtung am hiesigen Orte, nachdem unter seiner Leitung diejenige für das Asyl erstellt worden. Er berührt sodann in kurzer Auseinandersetzung den Unterschied zwischen Steinkohlen- & Oelgas-Beleuchtung und deren Kosten & anbietet schliesslich, darüber an hiesigem Orte einen öffentlichen Vortrag halten zu wollen.

Der Gemeinderath nimmt das Anerbieten, das zur Belehrung des Publikums in dieser Frage dienen wird, an mit dem Wunsche, dass er rechtzeitig Kenntnis gebe, wann er bereit sei, den Vortrag halten zu können.

Sitzung 2. April 1892

Für die Petroleumlieferung pro 1. April 92 bis dahin 1893 sind vier Offerten für amerikanisches Petroleum eingegangen. Die Lieferung für das laufende Jahr wird dem Mindestfordernden: Friedrich Schunck, für Fr. 20.—per 100 Kilo & 20 % Tara-Abzug übertragen.

Sitzung 12. November 1892

Die Gesellschaft Buona Sera teilt in Zuschrift vom 4.d. mit, es sei an einem Vereinsabend, gestützt auf den im letzten Rechnungsbericht enthaltenen Postens über die öffentliche Beleuchtung, diese Frage von einem Mitglied in bezug auf Einführung der elektrischen Beleuchtung zur Sprache gebracht & sodann der Beschluss gefasst worden, den Gemeinderat zu ersuchen, die Angelegenheit noch einmal an Hand zu nehmen & durch einen oder mehrere Fachmänner untersuchen zu lassen, ob vielleicht nicht doch die zur elektrischen Beleuchtung nötige Wasserkraft in Wyl oder dessen Umgebung zu fassen möglich sei.

Der Gemeinderat findet sich veranlasst, die Prüfung dieser Frage einer Dreier-Kommission zu übertragen, diese wird bestellt aus den Herren

Gemeindeammann J. Bannwart als Präsident
Gemeinderat J. Truniger
& Gemeinderat J. Wild.

Sitzung 19. November 1892

Der Chef der öffentlichen Beleuchtung macht die Mitteilung, dass bis jetzt die wenigen angeschafften Neolinlampen ihrem Zwecke nicht entsprechen; dieselben seien fortwährend zu reparieren, wodurch grosse Kosten erwachsen.

Da für die Beleuchtung in Rickenbach & Sirnach gleiche Lampen verwendet werden, ohne dass diese Kalamität eingetreten, glaubt der Gemeinderat, der waltende Uebelstand sei nur eine Folge unrichtiger Behandlung der Lampen. Der betreffende Lampenwart (Stierli) soll daher zu besserer Ordnungshaltung derselben angehalten werden.

Extrasitzung vom 21. Juli 1893

Abwesend: J. Eisenegger, J. Truniger & August Müller Gemeinderatsschreiber

Der Gemeindeammann informiert über die bereits geschehenen Schritte betreffend Erwerbung einer von Mosnang anerbietenen Wasserkraft am Gonzenbach zu öffentlichem Zwecke. Laut diesem Berichte haben sich Referent sowie Hr. Gemeinderat J.N. Baumgartner beim Regierungsrate persönlich über das Allgemeine in Wasserrechtssachen orientiert und Aufschluss erhalten, dass die Kräfte der öffentlichen Gewässer in erster Linie für öffentliche Zwecke nutzbar gemacht werden können, und zwar haben diejenigen Gemeinden, in welchen solche Wasserkräfte liegen, das Vorrecht zu deren Ausnützung. Sofern diese hiefür keine Verwendung haben, werde zu gleichen Zwecken die Conzession an allfällig darauf reflektierende andere Gemeinden erteilt, und private Unternehmungen erst in dritter Linie berücksichtigt. Es sei nicht zulässig, dass zum Nachteil der öffentlichen allgemeinen Interessen mit Wasserkräften Handel getrieben werden dürfe. Schliesslich sei der Delegation empfohlen worden, sich mit Mosnang ins Einvernehmen zu setzen und sich zu verständigen in der Weise, dass Mosnang gegenüber einem allfälligen Concessionsbegehren der Gemeinde Wyl nicht konkurrierend auftrete.

In Erwägung:

1. Dass nach allgemeiner Anschauung die in Frage liegende Wasserkraft am Gonzenbach, bei rationeller Betriebsanlage, zur Erzeugung von elektrischer Beleuchtung für Wyl vollständig hinreichen und überdies für Abgabe von Kraft an das industrielle Klein Gewerbe genügen dürfte;
2. dass daher sich eine günstige Gelegenheit bietet, ein schon lange gehegtes Projekt endlich der Verwirklichung entgegenzuführen, daher die Gemeinde Wyl dieselbe in ihrem Interesse nicht unbenutzt vorübergehen lassen sollt;
3. dass die Gemeinde Mosnang voraussichtlich keinen eigenen Gebrauch an der erwähnten Kraft machen wird, daher angezeigt erscheint, sich die Conzession für Wyl zu sichern, selbst wenn Mosnang eine Abfindungssumme verlangen würde;
4. dass jedoch die ganze Angelegenheit noch reiferer Erörterungen und Studien bedarf, wesshalb geraten erscheint, vorderhand noch keine schriftlichen Abkommen zu treffen, wird beschlossen:

Es sei dem Gemeinderat Mosnang eine mündliche Besprechung über die Abtretung anzutragen und anlässlich einer solchen im Sinn der ausgesprochenen Anschauungen Unterhandlung zu pflegen. Als Delegierte der Gemeinde Wyl werden zu diesem Zweck ernannt: die Herren Gemeindeammann J. Bannwart & Gemeinderat J.N. Baugartner. Dieselben erhalten Kompetenz, nötigenfalls der Gemeinde Mosnang eine Entschädigung bis auf den Betrag von Fr. 2 000.— anzubieten, zahlbar dann, wenn Mosnang zu Gunsten der Gemeinde Wyl auf eigene Concessionsbewerbung verzichtet und wenn dann die Wasserkraft für Wyl wirklich nutzbar gemacht ist.

Sitzung 22. Juli 1893

Nachdem den gestern abwesend gewesenen Mitgliedern von der Verhandlung über die Wasserkraftgewinnung am Gonzenbach (Gemeinde Mosnang) Kenntnis gegeben worden, wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gossau sich schon seit längerer Zeit mit dem Projekt zur Einführung der elektrischen Beleuchtung beschäftige & bereits im Besitze von technischen & Berechnungsvorlagen sei; die Kommission sei erbötig, dem Gemeinderat Einsicht in das interessante, weitschichtige Material zu gestatten. Der Gemeinderat, bzw. die spezielle

Beleuchtungskommission wird von diesem Anerbieten im Interesse des hiesigen Anlageprojektes s.Z. gerne Gebrauch machen.

Sitzung 24. März 1894

Gebrüder Bischofberger in Friedthal bei Matzingen setzen unter Erinnerung an die mündliche Besprechung vom 24. Februar die elektrische Beleuchtung in Wyl betreffend, die Verhältnisse auseinander, unter welchen die Einführung derselben vom Elektrizitätswerk an der Lützelburg bei Matzingen hergestellt werden könnte, und offerieren bei Erstellung von 1000 Lampen 15 % Rabatt.

Der Gemeinderat, in Erwägung, dass noch weitere Offerten für Wasserabgabe zu elektrischen Zwecken vorhanden sind, findet es am Platze, einen unabhängigen tüchtigen Ingenieur in dieser Angelegenheit zu näherem Untersuch und Prüfung zu beauftragen. Hinzu wird ernannt: Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen unter dem Vorbehalt, dass Gemeinderat Truniger vorerst nähere Erkundigungen über denselben einziehen & darüber Bericht erstatte.

Sitzung 5. Mai 1894

Die Gebrüder Bischofberger zum Friedtal bei Matzingen übermitteln sub. i. b. M. ihre Offerte betreffend elektrische Beleuchtung für hiesigen Ort. Laut derselben können sie Kosten für 1000 Bürger auf Fr. 26 000.—bis Fr. 30 000.—zu stehen. Der Gemeinderat findet dieselben zur Zeit noch zu teuer & abstrahiert daher vorderhand von Annahme der Offerte.

Bei diesem Anlass wird das Gonzenbachprojekt neuerdings besprochen & gefunden, dass für dieses, weil die Concession von Gemeinderat J. Eisenegger vom ... abläuft namens der politischen Gemeinde beim Regierungsrat eingeholt % die Kostenberechnung von Ingenieur Kürsteiner in Abschrift mitgeteilt werden soll.

Im Weiteren wird, nachdem ein Wiederaufbau der abgebrannten Fabrik in Allment bei Batzenheid von Seite des Besitzers nicht mehr in Aussicht steht, notwendig erachtet, auch die Wasserkraft der Thur für Abgabe von elektrischer Kraft untersuchen zu lassen und beschossen: Es sei mit dem Untersuch Ing. Kürsteiner in St. Gallen zu beauftragen.

Sitzung 19. Mai 1894

Gemeinderat Truniger berichtet über die Erwerbung der Wasserkraft an der Thur bei der abgebrannten Heitzschen Fabrik in Batzenheid mit Herrn Heitz Rücksprache genommen zu haben; derselbe habe sich hierüber noch nicht bestimmt aussprechen können, weil er noch nicht im klaren sei, ob noch von anderer Seite diesfalls Wasserrechte beansprucht werden können. Der Gemeinderat findet es gleichwohl am Platze, diese Frage nicht aus dem Auge zu lassen, sondern vielmehr angemessen mit Herrn Heitz persönlich zu unterhandeln.

Sitzung 2. Juni 1894

Gemeinderat Truniger bringt vor, er habe mit Nationalrat Heitz über die Abtretung seines Bodens in der Allmend bei Batzenheid und betreffend Wasserkraft an der Thur Rücksprache genommen & offeriere derselbe Boden ohne die zwei Kosthäuser für Fr. 21000.-- & das Wasserrecht für Fr. 50000.--.

Sitzung 7. Juni 1895

Die Firma Johann Jakob Rieter & Cie. in Winterthur hatte sich im November 1894 in anerkennungswerter Weise anboten, von sich aus ein elektrisches Licht- und Kraftanlagen – Projekt für Wyl auszuarbeiten.

Durch Schreiben vom 1. Juni a.c. spricht die Firma nun ihr Bedauern darüber aus, dass die Sache durch den plötzlichen Tod ihres Electro-Ingenieurs Herrn Mayer, welcher seiner Zeit die ganze Angelegenheit mit dem Gemeindeammann besprochen hatte, etwas liegen blieb.

Dieselbe sei nun wieder aufgenommen, und werde in nächster Zeit jemand vom Geschäfte die Situation an Ort und Stelle in Augenschein nehmen, damit dem Gemeinderat mit festen Projekten aufgewartet werden könne.
Der Gemeinderat gewärtigt gern den Eingang der versprochenen Vorlagen.

Sitzung 14. Juni 1895

Nachdem der Ingenieur der Firma J.J. Rieter & Cie. Maschinenfabrik in Winterthur die von letzterer dem Gemeinderate freiwillig beantragten technischen Aufnahmen am Gonzenbach über die Möglichkeit einer günstigen elektrischen Kraftanlage daselbst für Wyl gemacht hat, gewärtigte seither der Gemeinderat die von der Firma in Aussicht gestellten bezüglichen Mitteilungen. Anstatt einer Berechnung oder Planvorlage ist nun eine vom 24. Juli datierte Zuschrift eingegangen vermittlest welcher sich Rieter & Cie. direkt sowohl für Ausführung der hydraulischen Anlage als auch der elektrischen Uebertragung nach Wyl empfehlen und direkte Aufträge des Gemeinderates gewärtigen. Bevor sich der Gemeinderat in ein Projekt von solcher Tragweite einlassen kann, möchte er vernehmen:

1. Welche Kosten die Wasserverbauung am Gonzenbach mit den erforderlichen Einrichtungen inclusive Leitung nach Wyl verursachen würde.
2. Welche elektrische Kraft sodann durch diese Anlage gewonnen werden kann, resp. welche Lichtstärke für öffentliche und für private Beleuchtungszwecke und überdies welche Kräfte allfällig noch für Motorenbetrieb abgegeben werden könnten.

Die Firma Rieter & Cie. soll daher ersucht werden, hierüber den früher versprochenen Aufschluss nun zu geben und vielleicht durch Jemanden vermittlest mündlicher allgemein verständlichen Vorträge die technischen und finanziellen Erfordernisse sowie dadurch erreichbare Ziele erläutern zu lassen.

An nähere Behandlung und definitive Aufträge könne erst gedacht werden, wenn über die zu erreichenden Erfolge ein möglichst klares Bild gegeben sein werde.

Sitzung 5. Juli 1895

Herr Gemeindrat Braun erstattet Bericht, dass nach einer vorgängig an das Gemeindamt gelangten Mitteilung vom 1. Juli die Herren J. Jakob Rieter & Cie., Maschinenfabrik in Toess Mittwoch den 3. Juli ihren Ingenieur Herrn Brischar hieher beordert haben, um sich die nötigen Aufschlüsse über bisherige Aufnahmen für elektrische Kraftanlagen für Wyl geben zu lassen, dann sich an Ort und Stelle selbst zu orientieren & nachher Projekte auszuarbeiten. Herr Braun habe sich also dann genannten Tages mit Herrn Brischar behufs Inspektion nach dem Gonzenbach begeben, allwo letzterer während zwei Tagen technische Aufnahmen gemacht habe. Binnen kurzer Zeit werden hierüber ausgearbeitete Berechnungen über Kraftanlage und Rendite vorgelegt werden können.

Sitzung 29. November 1895

Die öffentlichen Strassenlaternen wurden bisher von den Lampisten schon mit Schluss ihres Nachtwachdienstes (um ½ 5 Uhr morgens) gelöscht, was bei der bis über 7 Uhr andauernden Dunkelheit als in mancher Hinsicht unpraktikabel empfunden wird. Der Gemeinderat verfügt, dass die öffentliche Beleuchtung jeweilen vom 1. November bis Ende Januar bis morgens 6 Uhr zu dauern habe, der Chef wird beauftragt, diesen Beschluss sofort in Kraft treten zu lassen. Mit den beiden Lampisten ist bezüglich Ausführung derselben abzukommen, eventuell besonderes Personal anzustellen.

Sitzung 27. März 1896

Die Firma Joh. Jak. Rieter & Cie. in Winterthur theilt unt. 24. März d. J. unter Bezugnahme auf die am 19. März 1896 stattgefundene Besprechung des Gemeinderates mit ihrem Elektro-Ingenieur mit, dass sie die Angelegenheit betr. Beleuchtungsanlage auf Grund jener Besprechung der vorhandenen Vorlagen eingehenden Studium unterziehen werde. Hauptsächlich bleibe zu prüfen, ob durch eines der beiden Gonzenbach-Projekte die gewünschte Kraft gewonnen werden könne, oder ob eine Dawsongas-Anlage für eine Leistung von 100 P. rentabler wäre.

Sofern der Firma J.J. Rieter & Cie. später dann die Ausführung der Anlage übertragen werden sollte, würde dieselbe sämtliche Aufnahmen und Projektkosten auf sich nehmen, andernfalls aber nach dem Normativ des Schweiz. Ingenieurs- und Architektenvereins der Gemeinde Rechnung stellen.

Sitzung vom 19. September 1896

Die von J.J. Rieter & Cie. eingesandten Pläne und Berechnungen über öffentliche Beleuchtungsanlagen in Wyl, welche inde nur das Gonzenbachprojekt beschlagen & vom erwarteten Dawson Gasprojekt mit Dampfbertrieb nichts enthalten, werden behufs Kenntnisnahme in Cirkulation gesetzt.

Sitzung 13. November 1896

Am 7. November hielt im Hotel Bahnhof in hier vor einer Vertretung von 5 Mitgliedern des Gemeinderates Herr Strehlin, Ingenieur der Maschinenfabrik J.J. Rieter & Cie. in Winterthur einen einlässlichen Vortrag über die von dieser Firma im Auftrage des Gemeinderates ausgearbeiteten Beleuchtungsprojekte für Wyl. Nachdem seither bei sämtlichen Mitgliedern das betreffende Studienmaterial zur Einsichtnahme zirkuliert hat, bringt heute der Gemeindeammann durch ein erläuterndes Referat über die durch den Vortrag erhaltenen Eindrücke die Beleuchtungsfrage zur Besprechung. Aus dieser geht sodann hervor, dass allgemein das Bestreben herrscht, einmal in dieser Angelegenheit einen energischen Schritt zur Verwirklichung des einen oder andern Projektes zu wagen, dass aber auch gegenwärtig noch zu wenig Vertrauen in die verschiedenen unfertigen Vorlagen vorhanden zu sein scheint. Bezüglich des Gonzenbach-Projektes, welches elektrische Beleuchtung voraussieht, ist die wichtige Wassergerechtigkeitsfrage noch nicht genügend festgestellt: ebenso fehlt noch eine wesentliche Grundlage: nämlich Sammlung einer für Rendite genügend grossen Abonnentenzahl.

Die von Rieter & Cie. empfohlene Dawsongasanlage hat insofern etwas sehr bestechendes für sich, weil die Anlage durchaus nicht an eine für Wyl kostspielige Wasserkraft gebunden ist und nach Bedürfnis erweitert werden kann; anderseits aber basieren wir beim Gonzenbachprojekt die vorliegenden Rentabilitätsberechnungen in Bezug auf Gasconsum nicht auf wirklichen Bedarfserhebungen, sondern nur auf mutmasslichen und theoretischen Annahmen. Sodann wäre sehr wünschbar, schon bestehende solche Anlagen in praktischer Weise während ihres Betriebes auf ihre Leistungsfähigkeit prüfen und gleichzeitig auch deren finanzielle Lage erfahren zu können.

Endlich dürfte, wenn beide Projekte besser ausgearbeitet sind und genaue Angaben über den Lichtverbrauch gemacht werden können, empfehlenswert sein, dieselben einem unparteiischen Fachkundigen zur Prüfung und Begutachtung zu unterbreiten.

Da in Radolfzell wie auch in Ueberlingen laut Mitteilung von Rieter & Cie Dawsongaslichtanlagen bereits in Betrieb stehen, hält der Gemeinderat für angezeigt und im Interesse der Sache, dieselben an Ort und Stelle zu inspizieren und die dortigen Erfahrungen hier nutzbar zu machen. Es wird daher beschlossen:

Es seien beide Orte nächsthin zu diesem Zwecke in corpore zu besuchen. Die Fahrtaxen sollen den Teilnehmern aus der Polizeikasse vergütet werden.

Sitzung vom 21. Mai 1897

Die am 22. Februar l. J. im Hotel Bahnhof in hier von Herrn Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen den Mitgliedern des Gemeinderates an Hand von Karten und Plänen gemachten Erläuterungen über die von einem Konsortium beabsichtigte Erstellung einer grossartigen Wasserkraftanlage im Kubel bei Bruggen für elektrische Zwecke haben dem Gemeinderat die Ueberzeugung aufgedrängt, dass dieses Unternehmen bei den auf genauen Studien beruhende Voraussetzungen, die Frage einer elektrischen Kraftübertragung nach Wyl für Licht und gewerblichen Betrieb am Einfachsten und Rationellsten zu lösen im Stande wäre. In dieser Voraussicht, und in Erwartung späterer definitiver Vorlagen gab der Gemeinderat damals Herrn Kürsteiner zu Händen des Initiativ-Comités mündlich die unverbindliche Erklärung ab, dass Wyl sich als Abonnent für wenigstens 100 Pferdekraft am Unternehmen beteiligen dürfte.

Das Initiativ-Comité gibt nun unter 18. Mai Bericht über den damaligen Stand der Angelegenheit, laut demselben ist die staatliche Concession appenzellerischerseits bereits erteilt und diejenige St. Gallens stehe nächstens bevor; sobald letztere erfolgt sei, werde sofort die Finanzierung und noch in diesem Jahre der Bau des Werkes beginnen.

Da das Unternehmen vermöge seiner grossartigen Disposition im Stande sein würde, in hohem Masse öffentlichen Zwecken zu dienen, sei mit dem Konzessionsgesuch bei der St. Galler Regierung das Gesuch verbunden worden, es möchte demselben im Sinne von Art. 12 des Kant. Gesetzes vom 23. November 1893 betr. Benutzung von Gewässern die Anwendung des Expropriationsrechtes sowohl für Anlagen der Kraftstation als auch für Anlage der Leitungen bewilligt werden.

Gestützt auf die mündliche Zusage, dem Kubelwerke Licht und Kraft für die Bedürfnisse der Gemeinde Wyl abzunehmen, ersucht das Comité um schriftliche Bestätigung dieser Absicht, mit dem Wunsche, der Gemeinderat möchte gleichzeitig das Expropriations-Gesuch bei der Regierung in befürwortendem Sinne unterstützen.

Der Gemeinderat, für das genannte, ohne Zweifel in hohem Masse leistungsfähigen Werk eingenommen, erklärt unter Vorbehalt der Annehmbarkeit später zu gewärtigender Offerten und vorbehaltlich der Genehmigung der Gemeinde, dass Wyl sich als Abonnement von circa 100 – 200 Pferdekraften beteiligen werde und im Hinblick auf das allgemeine öffentlich Interesse dem Regierungsrat die Bewilligung des Expropriationsrechtes für das Unternehmen empfehle, im Ferneren aber auch baldigen, näheren Aufschluss über Bauzeit und Abonnementspreise gewärtige.

Sitzung vom 3. Dezember 1897

Abwesend Herr. A. Grübler, Gemeinderat (entschuldigt)

Verlesung und Genehmigung der Protokolle vom 5., 6. & 12. November 1897.

Der Gemeindeammann gibt Kenntnis, dass Herr Gaswerkdirektor Zimmermann in St. Gallen die ihm im Sinne des Beschlusses vom 12. November l. J. zuge dachte Ausarbeitung eines schriftlichen Fachgutachtens über die Beleuchtungsfrage Wyl's abgelehnt, jedoch sich anerbieten habe, seine bezüglichen Ansichten dem Gemeinderat in mündlicher Form darzulegen. Dieses Anerbieten wird acceptiert und für nächste Zeit eine Konferenz mit Herrn Direktor Zimmermann gewärtigt.

Sitzung vom 6. Mai 1898

Der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes Kubel wünscht mittelst Circular vom April laufenden Jahres den minimalen Bedarf an elektrischem Strom approximativ der einzelnen Gemeinden, welche für seine Anlagen in Frage kommen können, kennen zu lernen, damit der Gesellschaft möglich sein wird, die erforderlichen Tarfberechnungen aufzustellen. Die zu machenden Angaben, welche sich auf Licht und Kraftbetrieb beziehen sollen, seien für die Gemeinden jetzt noch keineswegs verbindlich.

Laut Mitteilung des Gemeindeammanns ist die Spezialcommission für Beleuchtung bereits in Untersuchung verschiedenartiger Projekte und Systeme beziehungsweise im Studium ihrer Aufgabe begriffen; dieselbe empfiehlt sich auch provisorisch beim Kubelprojekt für Abnahme von 100 bis 200 Pferdkräfte zu melden, damit dann Vergleich mit den übrigen zu gewärtigenden Offerten angestellt werden können.

Es wird daher beschlossen, vergleichshalber Preisofferten zu verlangen für 100, 150 und 200 effektiven in Wyl gemessene Pferdekräfte.